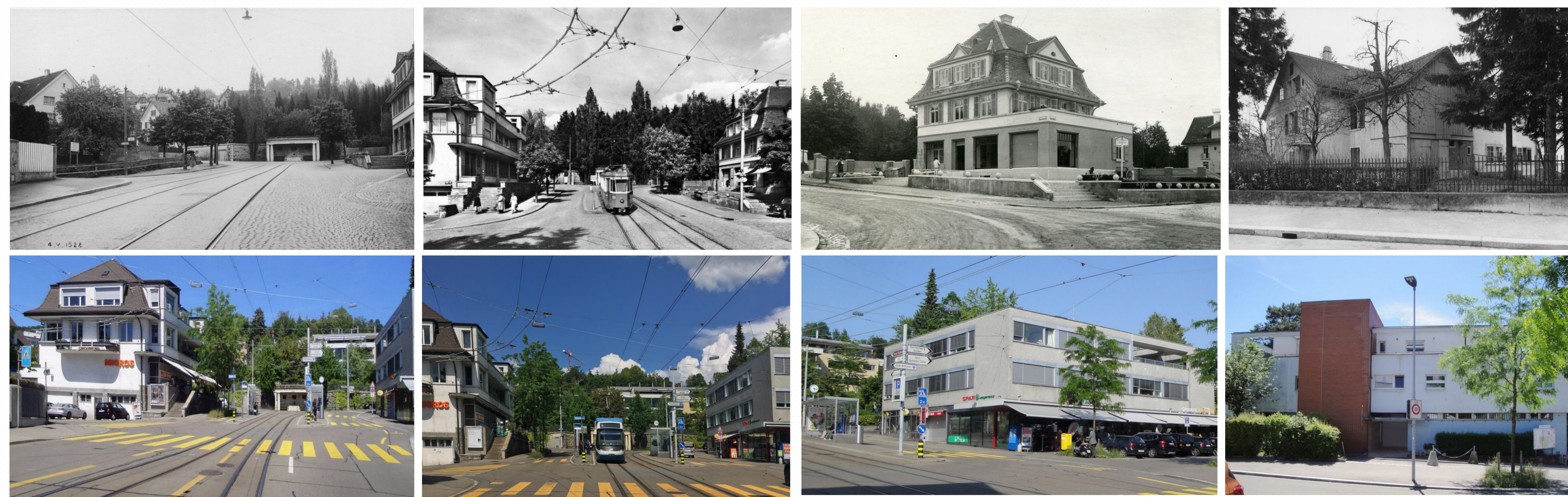


# Fluntern – einst & jetzt

# Toblerplatz

Quartierverein  
Fluntern



Der Toblerplatz 1928: der Brunnen plätschert seit 1915, die Tramgeleise gibts seit 1924, links sind die Häuser Freudenbergstrasse 3 und 4 zu erkennen, dahinter unterdessen abgerissene Wohnhäuser der Jahrhundertwende. Das Grundstück der künftigen Post ist noch unbebaut: Toblerstr 73.

Ende der 1950er Jahre fährt das 5er-Tram, das «Kurbeli», vom Zoo noch ins Triemli. Am linken Bildrand das Postgebäude von 1931; 1959 bezieht die Post den Neubau gegenüber, die Migros rückt ins Postgebäude nach.

«Kueserplatz» nach dem Fluntermen Gemeindegemeinschafter, dem zu Ehren die Verbindung Zürichberg-/Hinterbergstr. «Kueserstrasse» benannt wurde (heutige Toblerstr.). Beim 1923 erbauten Ladengeschäft werden letzte Aussenarbeiten erledigt. Noch fährt kein Tram zum Zoo. 1959 wird das Ensemble abgerissen und durch den heutigen Neubau ersetzt.

Über hundert Jahre das einzige Haus weit und breit: hier wohnte Flunterns Gemeindegemeinschafter Joh. Heinrich Kuser. Hier schrieb Johannes Brahms 1866 an seinem «Deutschen Requiem». 1959 Abriss und Bau des neuen, nunmehr ehemaligen Postgebäudes.

## Vom Kueser-Platz am Mittelberg zur Verkehrskreuzung mit Post, Brunnen und Läden



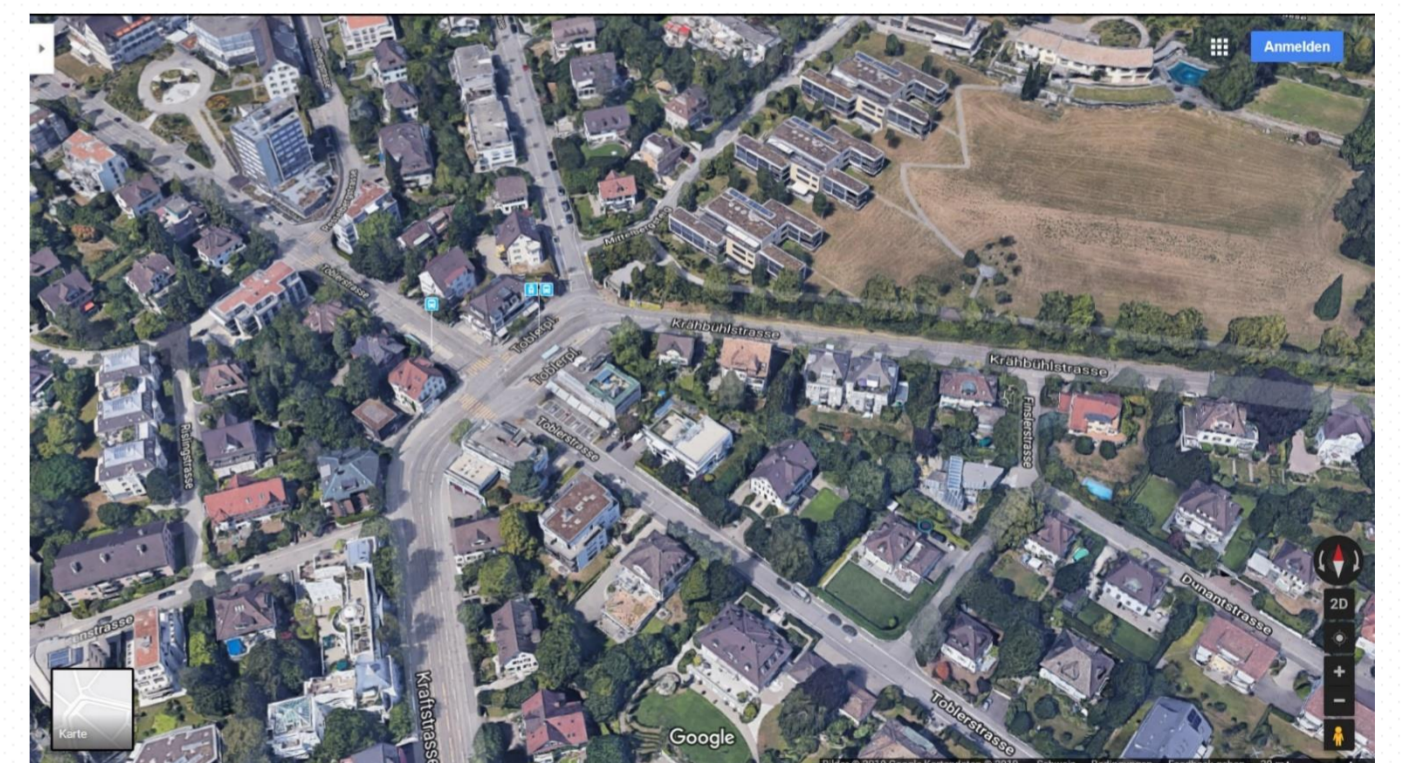
1863: «Übersichtsplan der Gemeinde Fluntern». Ausschnitt zwischen Hochstrasse («Tröttli»), Hinterberg, Forster und Vorderberg.



1900: Erster Plan der gesamten Stadt Zürich nach den Eingemeindungen 1893; Ausschnitt aus dem Quartier Fluntern, mit Kueserstrasse, Freudenbergstrasse (o.r.)



2019: Der Toblerplatz im Übersichtsplan der Stadt Zürich. Die einmündenden Strassen: Tobler-, Kraft-, Mommsen-, Freudenberg-, Krähbühl-Str. und Mittelbergsteig.



Luftaufnahmen: 1919 (Walter Mittelholzer), 1931 mit dem frisch erbauten Gebäude der Post (heute Migros), 2019

**Toblerstrasse** (1927): Gustav Adolf Tobler-Blumer (1850–1923), aus Zürich (Villa Tobler/Winkelwiese) stammender ETH-Professor für angewandte Elektrizität; Förderer kultureller und gemeinnütziger Institutionen; stiftete 1914 die neoklassizistische Brunnenanlage am Toblerplatz (Architekt Gustav Gull).

**Ku(e)serstrasse, -platz** (ab 1865, früherer Name von Toblerstrasse und Toblerplatz): Fluntermen Gemeindegemeinschafter, Wohnhaus an der Stelle des Post-Neubaus von 1959. Hier komponierte 1866 Johannes Brahms Teile des Deutschen Requiems.

**Kraftstrasse** (1896): Nach der «Kraftstation», dem Kohlenkraftwerk (16.2.1895–23.3.1906) der Zentralen Zürichbergbahn ZZB beim Tramdepot Fluntern am Vorderberg (heute Überbauung Vorderberg-Arkaden und Alterswohnungen. Weiterführung der Tramlinie über Toblerplatz bis Zoo ab 1.8.1924.

**Krähbühlstrasse** (1878): Seit 1650 ehemaliger Flurname und gleichnamiges Bauerngut «Kreienbühl» (Krähbühlstrasse 26; 1926 abgerissen)

**Mittelbergsteig** Ursprünglich von der Hochstrasse bis zum Waldrand verlaufende Verbindung, nach dem «Mittelberg», dem Siedlungskern des alten Fluntern zwischen Vorderberg und Hinterberg; unterer Abschnitt 1918 zu Mommsenstrasse umbenannt.

**Mommsenstrasse** (1918): Früher unterer Abschnitt der Mittelbergstrasse; nach Theodor Mommsen (1817–1903), Professor für Römisches Recht an der Universität Zürich (1851–1854), deutscher Historiker und Nobelpreisträger (1902, für [historische] Literatur).

**Freudenbergstrasse** (1909): Nach dem früheren Hausnamen «Haus zum Freudenberg», 1922 abgebrochen. Früherer Name der heutigen Forsterstrasse (Abschnitt Zürichbergstrasse bis Kleinjoggsteig, wo sie in die heutige Freudenbergstrasse mündet).

Quellen: Aktuelle Aufnahmen 2019: Lorenzo Käser; historische Gebäudeaufnahmen: Baugeschichtliches Archiv Stadt Zürich BAZ; Tram-Postkarte: Web; Karte 1863: BAZ; Karten 1900 und 2019: online-Stadtplan Stadt Zürich; Luftaufnahmen: 1919 ETH-Bibliothek, 1931 Landestopographie, 2019 Google.  
Autor: Lorenzo Käser, 2019/2021, Quartierverein Fluntern